

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis Amiens (einschl. franz. 5. Armee) zwölf Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen; hinter der englischen Front (einschl. franz. 10. Armee) 22 Infanterie-Divisionen (davon 7 französische), drei Kavallerie-Divisionen; hinter der belgischen Front drei Infanterie-, eine Kavallerie-Division. Dabei befanden sich im Raume des französischen Heeres fünf britische, zwei italienische, sechs amerikanische Divisionen, andererseits in dem des britischen Heeres 13 französische Divisionen (in der Front 6 Divisionen, hinter ihr die 10. Armee mit 4 Divisionen und 3 Divisionen der Armee-Abteilung Nord).

b) Die Lage an der Angriffsfront.

An der rund 90 Kilometer messenden, als ruhig geltenden Front von Vairesnes (südöstl. von Reims) bis zur Straße Brimont—Reims stand die französische 6. Armee (Heeresgruppe Nord) unter General Duchêne mit nur elf Divisionen in der Front und fünf dahinter¹⁾, davon im Raume Craonne—Cormicy drei englische Divisionen mit einer dahinter. Von diesen insgesamt 15 Divisionen waren nur sechs französische voll kampfkraftig, die anderen, vor allem die englischen, hatten in vorhergehenden Kämpfen bereits ernstlich gelitten. Im Westen schloß die französische 3. Armee der Heeresgruppe Fayolle, im Osten die französische 4. Armee an.

Eine beginnende Grippe-Epidemie²⁾ verminderte die Gefechtsstärken der 6. Armee, was sich an den außerordentlich breiten Divisionsabschnitten der Ailette-Front besonders fühlbar machte. Andererseits verfügten die von französischen Truppen besetzten Abschnitte neben der Infanterie ihrer Divisionen über mehr als 30 Territorial-Bataillone und 27 Stellungsmaschinengewehr-Kompanien. Die Artillerie der Armee zählte rund 1200 Geschütze³⁾. An Luftstreitkräften waren 14 Geschwader (Zahl der Flugzeuge nicht bekannt) vorhanden, dazu kam weiter rückwärts eine Reserve der Heeresleitung an schwerer Artillerie und Fliegern.

Als Hauptwiderstandslinie bei deutschem Großangriff war bisher die südlich der Aisne und dann über Cormicy am Ostrande der Höhen nach St. Thierry verlaufende II. Stellung in Aussicht genommen. General Duchêne trat aber dafür ein, den Kampf an der ganzen Ailette-Front bis Craonne einschließlich schon in der I. Stellung anzunehmen, denn er wollte verhindern, daß der Gegner sich an den Nordhängen des Chemin des Dames einniste. Weiter östlich sollte über La Ville-aux Bois Anschluß an

¹⁾ Gliederung Beil. 38h.

²⁾ Vgl. S. 382.

³⁾ Näheres Beil. 39c. Die Veröffentlichung des Lieut. Ferlus: „La Deuxième Grande Offensive allemande du Printemps 1918“ rechnet mit rund 1400 Geschützen.